

## Frauenförderplan Fachbereich I (FB I)

Bericht der dezentralen Frauenbeauftragten des FB I

in Abstimmung mit der vorherigen Frauenbeauftragten, dem Dekan und dem Fachbereichsrat des FB I



Dr. Alexia Schemien

Dezentrale Frauenbeauftragte des FB I

Lehrkraft für besondere Aufgaben im Bereich Englisch

(verabschiedet in der FBR-Sitzung am ...)

## Inhaltsverzeichnis

Ziele der Frauenförderung an der Beuth Hochschule für Technik Berlin.....	1
Ist-Analyse zum Anteil von Frauen an allen Statusgruppen im FB I.....	1
Statistik Studierende .....	1
Statistik Beschäftigte.....	2
Ableitung des Frauenförderbedarfs.....	3
Maßnahmen zur Frauenförderung im Fachbereich I .....	3
Fazit .....	8
Ausblick .....	8

## Ziele der Frauenförderung an der Beuth Hochschule für Technik Berlin

Die Frauenbeauftragten an Berliner Hochschulen sollen laut BerlHG §59 auf die Herstellung der verfassungsrechtlich gebotenen Chancengleichheit der Frauen in der Hochschule und auf die Beseitigung bestehender Nachteile für weibliche Angehörige in der Hochschule hinwirken. Im Rahmen dieses Auftrags unterstützen die Frauenbeauftragten die Hochschulleitung insbesondere bei der Erstellung von Frauenförderrichtlinien und Frauenförderplänen. Dazu erstellt die hauptberufliche Frauenbeauftragte mindestens alle zwei Jahre einen Bericht. Der folgende Bericht ist gemäß § 16 Frauenförderrichtlinien der Beuth Hochschule der Beitrag der gegenwärtigen dezentralen Frauenbeauftragten des Fachbereichs I, Dr. Alexia Schemien, und der ehemaligen dezentralen Frauenbeauftragten, Prof. Dr. Schraps, in Abstimmung mit dem Dekan des FB I, Prof. Dr. Haiko Schlink.

## Ist-Analyse zum Anteil von Frauen an allen Statusgruppen im FB I

Nachfolgend werden im ersten Schritt die Anteile der Frauen an allen Studierenden im FB I aufgezeigt und jeweils für alle zehn Studiengänge im FB I in absoluten Zahlen sowie als Prozentanteil ausgewiesen. Die Zahlen beruhen auf der Studierendenstatistik des Dekanats des FB I für das Sommersemester 2021 und weiteren Informationen durch Fr. Gottwald aus der Studienverwaltung (12.5.2021).

### Statistik Studierende<sup>1</sup>

Fachbereich I / SoSe 2021	Studierende (alle)	Studierende / w	Studierende / w in %	Ampel
Betriebswirtschaftslehre – Digitale Wirtschaft Bachelor	271	118	43,5	grün
Betriebswirtschaftslehre Bachelor	359	183	50,9	grün
Management and Consulting Master	118	71	60,1	grün
Wirtschaftsinformatik Online Bachelor	167	27	16,1	orange
Wirtschaftsingenieurwesen / Bautechnik und -management Master	70	28	40,0	grün
Wirtschaftsingenieurwesen / Projektmanagement Master	105	42	40,0	grün
Wirtschaftsingenieurwesen / Bau Bachelor	198	66	33,3	gelb
Wirtschaftsingenieurwesen – Online Bachelor	127	32	25,1	gelb
Wirtschaftsingenieurwesen / Maschinenbau Master	144	38	26,3	gelb
Wirtschaftsingenieurwesen / Maschinenbau Bachelor	203	40	19,7	orange
<b>Summe</b>	<b>1762</b>	<b>645</b>	<b>36,6</b>	gelb

<sup>1</sup> TABELLE 1: STATISTIK ZU DEN STUDIERENDEN AM FB I (STAND SOSE 2021)

Legende: grün = über 40%; gelb = über 25%; orange = unter 25%; rot = unter 10%

Die statistische Übersicht zeigt, dass im Durchschnitt 36,6 % der Studierenden am Fachbereich I weiblich sind. Der angestrebte Frauenanteil von 50 % wird damit um 13,4 % unterschritten.

In vier Studiengängen ist der gesetzlich angestrebte 50%-Anteil bereits nahezu erreicht bzw. sogar schon überschritten. Dies gilt für die Studiengänge:

- Management und Consulting Master (60,1 %<sup>2</sup>)
- Betriebswirtschaftslehre (Dual) Bachelor (50,9 %)
- Betriebswirtschaftslehre - Digitale Wirtschaft Bachelor (43,5 %)
- Wirtschaftsingenieurwesen / Projektmanagement Master (40,0 %)
- Wirtschaftsingenieurwesen / Bautechnik und -management Master (40,0 %)

Bei vier weiteren Studiengängen liegt der Anteil der weiblichen Studierenden deutlich über bzw. nahe an 25 %. Dies gilt für die Studiengänge:

- Wirtschaftsingenieurwesen / Bau Bachelor (33,3 %)
- Wirtschaftsingenieurwesen / Maschinenbau Master (26,3 %)
- Wirtschaftsingenieurwesen Online Bachelor (25,1 %)

In zwei Studiengängen liegt der Frauenanteil deutlich unter 25 %, aber immer noch über 10 %. Dies gilt für die Studiengänge:

- Wirtschaftsingenieurwesen / Maschinenbau Bachelor (19,7)
- Wirtschaftsinformatik Online Bachelor (16,1 %)

Insbesondere in den beiden letztgenannten Studiengängen erscheint es demnach erforderlich, geeignete Maßnahmen zu entwickeln, um mehr Frauen zur Aufnahme dieser beiden Studiengänge zu motivieren.

### Statistik Beschäftigte<sup>3</sup>

Im zweiten Schritt werden die Anteile der Frauen an den Beschäftigten in allen Statusgruppen im Fachbereich I ausgewiesen. Die Datenquellen dafür stammen aus BIS bzw. dem Personalreferat und beziehen sich auf den Status quo im Sommersemester 2021 (von Dr. Alexia Schemien zusammengestellt). Die Zahlen zu den studentischen Hilfskräften (SHK) hat das Dekanat des FB I zur Verfügung gestellt (Stichtag 12.5.2021).

Fachbereich I – SoSe 2021	Anzahl	w	Prozent/w	Ampel
Professor/innen	37	16	43,2	
Gastprofessor/innen u. -dozent/innen	0	0	0	
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	4	3	75,0	
Lehrbeauftragte	134	60	44,7	
Mitarbeiter/innen (MTV) – alle	11	9	81,8	
MTV – Labore und Projekte	6	4	66,6	

<sup>2</sup> Anteil der Frauen in Prozent.

<sup>3</sup> TABELLE 2: STATISTIK ZU DEN BESCHÄFTIGTEN AM FB I (STAND 11.5.2021)

Legende: grün = über 40%; gelb = über 25%; orange = unter 25%; rot = unter 10%

<b>MTV – Verwaltung</b>	5	5	100	
<b>Stud. Hilfskräfte / Tutor/innen</b>	14	6	42,8	
<b>SUMME</b>	211	103	48,8	

Der statistische Überblick über die Beschäftigten nach Statusgruppen im Fachbereich I zeigt insgesamt ein vergleichsweise ausgeglichenes Geschlechterverhältnis: 48,8 Prozent der Beschäftigten sind weiblich. Generell ist es als positiv zu bewerten, dass sich in den letzten Jahren der Frauenanteil in allen Bereichen sehr erhöht hat. Während z.B. im Jahr 2018 nur knapp jede dritte Stelle in der Statusgruppe der Professor/innen mit einer Frau besetzt war, sind es jetzt 43,2%. In den Bereichen der Lehrkräfte für besonderen Aufgaben (75,0%) und der gesamten MTV (81,8%) lassen sich jeweils sehr hohe Frauenanteile feststellen, die deutlich über 50% liegen. Auch im Bereich der Lehrbeauftragten, ist der Frauenanteil leicht gestiegen von 40 auf 44,7%. In diesen Bereichen soll natürlich auch in Zukunft für einen hohen Frauenanteil gesorgt werden.

Im Bereich der Gastprofessuren wären Änderungen denkbar, da derzeit keine Gastprofessuren am FB I zu verzeichnen sind, diese allerdings immer wieder zu vielversprechenden Karrierewegen, insbesondere für Frauen, führen können.

### **Ableitung des Frauenförderbedarfs**

Der statistische Überblick zum Frauenanteil an den Studierenden und Beschäftigten im Fachbereich I hat aufgezeigt, dass in beiden Gruppen in Teilbereichen Handlungsbedarf im Sinne einer Frauenförderung besteht. Im Durchschnitt sind 36,6 % der Studierenden und 48,8 % der Beschäftigten weiblich. Ein akuter Handlungsbedarf, der bei Frauenanteilen unterhalb von 10 % gegeben wäre, besteht jedoch in keinem der beiden Hauptbereiche.

Der Handlungsbedarf hinsichtlich der Erhöhung der Anteile weiblicher Studierender betrifft vor allem die zwei „Schlusslichter“, also die Studiengänge:

- Wirtschaftsinformatik Online Bachelor (15,3 %)
- Wirtschaftsingenieurwesen / Maschinenbau Bachelor (19,7)

Bei den Beschäftigten hat sich der Frauenanteil in vielen Bereichen erhöht. Ziel ist es nun, dies auch weiterhin so zu halten und auszubauen. Außerdem wäre es erstrebenswert eine Gastprofessur demnächst wieder auszuscheiden, wenn möglich.

### **Maßnahmen zur Frauenförderung im Fachbereich I**

Die Zentrale Frauenbeauftragte der Beuth Hochschule für Technik Berlin hat in der Handreichung zur Erstellung von Frauenförderplänen vier Handlungsfelder benannt:

1. Lehre und Forschung
2. Nachwuchsförderung
3. Vereinbarkeit von Studium, Arbeit und Familie
4. Gender- und Diversity-sensibles Personalmanagement

Vor diesem Hintergrund wurde über geeignete Maßnahmen zur Erhöhung der Zahl der weiblichen Studierenden in den männlich dominierten Studiengängen beraten.

Der deutlich geringe Frauenanteil in den beiden Studienfächern Maschinenbau und Wirtschaftsinformatik überrascht nicht: beide Branchen gelten traditionell als männliche Berufsdomänen. Dennoch gelingt es einigen Hochschulen, sich auch in diesen Bereichen so attraktiv zu präsentieren, dass der Frauenanteil an den Studierenden deutlich ansteigt<sup>4</sup>.

Im Folgenden werden Maßnahmen vorgestellt, die darauf hinwirken sollen, den Frauenanteil in verschiedenen Bereichen zu erhöhen, die Zufriedenheit der Studentinnen am FB I zu gewährleisten und die Vernetzung der Frauen am FB I zu erleichtern sowie allen Statusgruppen auch weiterhin Gehör zu verschaffen.

## Marketing

- Es besteht der Wunsch an die zentrale Frauenbeauftragte, dass die Konzepte von bzgl. des Frauenanteils erfolgreichen Hochschulen und Studiengängen den Studiengangsleitern/innen (aller Fachbereiche) vorgestellt werden.
- Bezüglich einzuleitender Frauenfördermaßnahmen soll eine Abstimmung mit entsprechenden Studiengängen im FB VI und FB VIII stattfinden, um Doppelarbeit zu vermeiden und Synergien zu nutzen. Der Dekan des FB I leitet den Prozess ein.
- Die dezentrale Frauenbeauftragte regt an, dass die Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen/Maschinenbau und Wirtschaftsinformatik Gelder aus dem Gleichstellungsfond erhalten, um an der Außenwirkung zu arbeiten. Es ist z.B. denkbar, dass kurze Image-Filme seitens der Studierenden dieser Studiengänge gedreht werden, die gendergerechte Bildsprache verwenden und die Studiengänge speziell auch für Frauen interessant darstellen. Diese können dann auf der Webseite veröffentlicht werden, um mehr Interesse zu wecken.<sup>5</sup>
- Im dualen Studiengang BWL wurden im Rahmen von Marketing-Projekten diverse Studierendengruppen in einschlägige Oberstufenzentren entsendet, um den Studiengang vorzustellen und mit den Schüler/innen zu diskutieren. Dies soll für die zwei identifizierten Studiengänge so weitergeführt werden, dass die Außenrepräsentation der Studiengänge immer auch von dort engagierten Frauen aller Statusgruppen übernommen werden, um positive weibliche Rollen-Vorbilder zu etablieren.
- Im Rahmen der Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Tag der offenen Tür etc.) für diese Studiengänge soll auf eine gendersensible Bildsprache geachtet werden. Darüber hinaus sollen die Modulbeschreibungen zu den Studiengängen sowie alle anderen Informationsmaterialien zum Studiengang auf gendersensible Ansprache, allgemeine Verständlichkeit und Anschaulichkeit hin evaluiert werden. Der Dekan des FB I bittet das GuTZ um entsprechende Unterstützung, die hierzu angeboten wurde.

---

<sup>4</sup> Werbekampagne für den Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik der Universität Potsdam erhöht Frauenanteil auf 41 % – siehe: <https://www.pnn.de/wissenschaft/hoeherer-frauenanteil-beim-informatikstudium-mehr-frauen-studieren-im-master-wirtschaftsinformatik/21276012.html> (Letzter Abruf am 11.5.2021)

<sup>5</sup> Auf der Webseite sind aktuell bereits Image-Filme zu finden, die eine gendersensible Bildsprache verwenden. Allerdings ist es denkbar noch zusätzliche Videos, die sich speziell an Frauen wenden, zu erstellen.

## Für die Studierenden

- Der Verlust von Frauen im Laufe des Bewerbungsverfahrens vor Studienbeginn soll auf Gründe untersucht werden, die seitens der Hochschule beeinflusst werden können. Außerdem regt die dezentrale Frauenbeauftragte an, dass die Sichtbarkeit der dezentralen Frauenbeauftragten als mögliche Ansprechpartner im Bewerbungsprozess erhöht wird, damit die zukünftigen Studentinnen sich angesprochen fühlen und ein niedrigschwelliges Angebot der Kontaktaufnahme erhalten.
- Es wird angestrebt einen Moodle-Kurs als Informations- und Austauschforum für Studentinnen des FB I aufzubauen. Dieser Moodle-Kurs wird von der dezentralen Frauenbeauftragten betreut, soll aber vor allem den Studentinnen Gelegenheit zum Austausch bieten. Es werden z.B. Foren angelegt, in denen themenspezifisch diskutiert werden kann.<sup>6</sup> Außerdem soll der Moodle-Kurs dazu dienen, einen „kurzen Draht“ zur Frauenbeauftragten zu bekommen. Es können hier unkompliziert und schnell Fragen beantwortet werden. Dies erfolgt selbstverständlich auch schon in der Sprechstunde der Frauenbeauftragten, allerdings werden niedrigschwellige Angebote häufig schneller angenommen. Zusätzlich wird der Moodle-Kurs mit relevanten Links, weiterführender Literatur und z.B. auch Stellenanzeigen während und nach dem Studium bestückt, um die Studentinnen auf dem Laufenden zu halten.
- Es soll ein Karrieretraining speziell für Studentinnen am FB I eingerichtet werden, welches spezifisch auf die verschiedenen Studienabschlüsse eingeht. Hierzu sollen externe Trainer/innen gewonnen werden. Diese Idee wurde bereits auf einer Sitzung der festangestellten weiblichen Lehrenden des FB I im Dezember 2020 diskutiert und wird derzeit bearbeitet und konzipiert. Die Durchführung ist für das Wintersemester 2021/22 geplant.
- Eine Ringvorlesung zu Gender-Themen, die für die Studierenden und Mitarbeiter/innen des FB, aber auch darüber hinaus, interessant sein könnten, ist ab dem Wintersemester 2021/22 geplant. Dies soll zuerst mit dem GuTZ koordiniert werden, damit keine Überschneidungen entstehen. Dadurch, dass die Vorlesungen erst einmal online stattfinden, wird die Reichweite erhöht. Es sollen v.a. Expertinnen sprechen, die Erfolgsgeschichten von Frauen in unterschiedlichen Fachgebieten (re)präsentieren, um positive Vorbilder zu schaffen.
- Es soll ein Essay oder Poster Wettbewerb zu Frauenthemen am FB I ins Leben gerufen werden. Dies soll zur weiteren Sichtbarkeit gendersensibler Themen und auch zur Darstellung positiver Vorbilder oder Erfolgsgeschichten beitragen. Die Gewinner/innen sollen eine Urkunde und auch ein Preisgeld erhalten, welches aus dem Gleichstellungsfond entnommen wird. Die Planungen hierzu sind noch in den Anfängen, sollen aber zum Ende des Sommersemesters 2021 konkretisiert werden.
- Es wird eine Umfrage unter den Studentinnen zur Zufriedenheit im Studium angestrebt. Diese könnte u.a. im oben genannten Moodle-Kurs durchgeführt werden.

## Für die Beschäftigten

- Es soll einmal im Semester eine Vollversammlung der weiblichen Mitarbeiter am FB I geben. Das bedeutet, dass alle Statusgruppen eingeladen werden: Professorinnen, MTVs, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und studentische Hilfskräfte. In diesem Rahmen können

---

<sup>6</sup> Mögliche Themen könnten hier sein: Vereinbarung von Familie und Beruf in Coronazeiten und darüber hinaus; Frauenspezifische Karriereoptionen erkennen und ergreifen; wie setze ich gendergerechte Sprache sinnvoll um; Gehört- und Gesehenwerden im Studium und der Karriere.

Themen diskutiert werden, die für all diejenigen, die am FB I tätig sind, wichtig sind. Die Sitzung wird von der dezentralen Frauenbeauftragten vorbereitet und geleitet.

## **Fazit**

In einer Ist-Analyse wurde der Anteil von Frauen an allen Statusgruppen im FB I ausgewertet. Bezogen auf die Studiengänge ergibt sich folgendes Bild:

- In fünf Studiengängen ist der gesetzlich angestrebte 50%-Anteil bereits nahezu erreicht bzw. sogar schon überschritten.
- Bei drei weiteren Studiengängen liegt der Anteil der weiblichen Studierenden deutlich über bzw. nahe an 25 %.
- In zwei Studiengängen liegt der Frauenanteil deutlich unter 25 %, aber noch über 10 %.

Bei allen Statusgruppen der Beschäftigten zeigt sich insgesamt ein vergleichsweise ausgeglichenes Geschlechterverhältnis. Der Frauenanteil hat sich in vielen Statusgruppen in den letzten Jahren sehr erhöht und soll nun so gehalten bzw. ausgebaut werden.

Der Beitrag der dezentralen Frauenbeauftragten des FB I zum zentralen Frauenförderplan wird in der nächsten Sitzung im Fachbereichsrat des FB I vorgestellt und diskutiert. Die dort vorgeschlagenen Maßnahmen sollen mit den Studiengangsleitungen, insbesondere der Studiengänge zum Wirtschaftsingenieurwesen/Maschinenbau und zur Wirtschaftsinformatik, rückgekoppelt und ergänzt werden. Insofern werden vom FB I über diesen Plan konkrete, erfolgversprechende und verbindliche Frauenfördermaßnahmen gemeinsam festgelegt, die im Rahmen von zwei Jahren realisierbar sind. Der vorliegende Bericht soll im Fachbereichsrat des FB I verabschiedet und danach der zentralen Frauenbeauftragten zwecks Vorlage im Akademischen Senat zugeleitet werden.

## **Ausblick**

Auf Anregung der zentralen Frauenbeauftragten wurden - in Abstimmung mit der dezentralen Frauenbeauftragten des FB I und dem Dekan des FB I - die nachstehenden Punkte zur weiteren Frauenförderung am Fachbereich I ergänzt:

- Um den qualitativen Zielen der Frauenförderung an der Hochschule Rechnung zu tragen, ist geplant, dass die dezentrale Frauenbeauftragte eine Umfrage zur Arbeitszufriedenheit der Professorinnen, der Lehrbeauftragten, der Lehrkräfte für besondere Aufgaben und der MTVs am FB I anstößt. Auch der Studienerfolg der weiblichen Studierenden am FB I soll perspektivisch Gegenstand einer eigenen Untersuchung sein.

## **Aktuelle Entwicklungen**

Der Fachbereich freut sich sehr über die Berufung zwei neuer Professorinnen zum Sommersemester 2021.